

Roland-Rainer-Forschungsstipendium 2014

Großwohnanlagen weiterbauen, Urbanität erzeugen

Untersuchungen zum Potenzial von
Großwohnanlagen aus den Jahren 1950 bis 1980
mit Schwerpunkt Wien

Auslobungstext zur Stipendienkonkurrenz

Auslober:
Stadt Wien
und
**Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten,
Wien**

Wien, am 9.9.2014

1. Forschungsgegenstand:

Großwohnanlagen weiterbauen, Urbanität erzeugen

Die aus der Doktrin des architektonischen Funktionalismus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts abgeleiteten, in den Jahren 1950 bis 1980 errichteten Großwohnanlagen gehören zum markanten Baubestand vieler österreichischer Städte.

Oft als Satelliten in suburbanem Gelände entstanden, sind diese Anlagen nun in die Stadtkörper eingewachsen und sehen sich mit neuen Erwartungen sowohl der Bewohner der Anlagen, als auch der Stadtnutzer aus umgebenden Quartieren konfrontiert. Die Stadtentwicklungen erfordern Neubewertungen dieser Standorte. Die Großwohnanlagen beinhalten große Potenziale zu ihrer weiterbauenden Aufwertung, zur Integration in den umgebenden „Stadtorganismus“ und zur Schaffung von Urbanität.

Im Rahmen der Forschungsarbeit zum Roland-Rainer-Stipendium 2014 sind folgende Aspekte zu untersuchen:

- Exemplarische **Bestandserhebung** zu typischen Großwohnanlagen in Österreich, insbesondere Befunde zu Besitzverhältnissen, Privatisierungstendenzen, baulichem Zustand, sozialem Gefüge, Nahversorgung;
- Untersuchung auf den **Grad der Einbettung der Wohnanlagen „in die Stadt“**: Erschließung öffentlicher Personennahverkehr, Freiraumaneignung, Mobilitätsverhalten;
- **Potenzialerhebung** bzw. systematische Ansätze dazu insbesondere in stadträumlicher, immobilienwirtschaftlicher und sozialer Hinsicht;
- Untersuchung vorhandener **Partizipations- und Planungsinstrumente** für solche Anlagen;
- Strategien zur **städtebaulichen Nachverdichtung**;
- Ansätze zur **Nachrüstung der Freiräume und Verkehrsflächen**;
- Planerische Antworten auf neue **Mobilitätserwartungen**;
- Untersuchung der Konsequenzen aus der **Veränderung der Altersstruktur** der Bewohner;
- Maßnahmen zur **Steigerung der Nutzungsvielfalt** (Dienstleistung, Handel, Erholung, Bildung...);
- Spezialisierung von **Förderinstrumentarien für die Stadterneuerung** in Großwohnanlagen;
- Vorschläge für **strukturiertes Vorgehen** zur Behandlung des „bösen“ Planungsproblems: Mitstreiter suchen, Bedarf erzeugen, modellhafte Projekte als Erfolge vorzeigen, öffentliche Akzeptanz anstreben, Anreizsysteme schaffen.

2. Motive der Auslober

Arch. Prof. Roland Rainer (1910-2004) war als Architekt, Stadtplaner, Architekturforscher und Architekturlehrer tätig. Sein Lebenswerk lotete weit über Österreich hinaus die Dimensionen des vom Menschen gebauten Raums aus. Rainer hinterfragte Architektur und Städtebau auf ihre Dienstbarkeit an der Gesellschaft. Mit fortschrittsorientiertem Geist zeichnete er Bautraditionen über Kulturgrenzen hinweg nach, übersetzte seine Stadt und Land, Raum und Mensch tangierenden Theorien von Raumgliederung und Baugestaltung in eine umfassende Planungs-, Publikations- und Lehrpraxis.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt Rainers war die intensive Auseinandersetzung mit Verdichtungsformen des städtischen Wohnens. Sein Credo war das von der *wohnlischen Stadt!*

In Würdigung dieser Leistungen und als Ansporn für die kommende Generation von Fachleuten vergeben die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und die Stadt Wien zweijährlich das nach Roland Rainer benannte Forschungsstipendium. Unmittelbarer Anlass für die erste Auslobung war sein neunzigster Geburtstag.

Das Stipendium ist als Anreiz für ArchitektInnen und AbsolventInnen europäischer Architekturschulen gedacht, im Rahmen ihrer Forschungsvorhaben jene Themen fortführend zu bearbeiten, die Roland Rainer sein Berufsleben lang beschäftigt haben. Der Stipendienwettbewerb hat das Ziel, innovative Forschungszugänge zu Architektur und Städtebau zu fördern und dabei das Überschreiten der Grenzen von Disziplinen und Kulturen anzuregen.

3. Verlangte Ausarbeitungen

Von der Stipendiatin bzw. vom Stipendiaten bzw. vom StipendiatInnen-Team werden **am Ende der sechsmonatigen Bearbeitungszeit folgende Ausarbeitungen** verlangt:

- **Forschungsbericht** zu den im Forschungsgegenstand aufgeworfenen Themen; textliche und bildliche Erläuterung der Argumentation der stadtplanerischen, städtebaulichen, architektonischen, architekturhistorischen und planungsmethodischen Zusammenhänge in deutscher Sprache;
- **3 Exemplare der gebundene Version im Format DIN A4 hoch oder DIN A3 quer;**
- **1 Exemplar der digitalen Version als PDF-File** auf einem digitalen Datenträger (CD-ROM, DVD) mit einer Bildauflösung von mind. 300 dpi.

4. Verfahrensorganisation

Organisation und Durchführung des Stipendienwettbewerbs obliegt der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Bundessektion Architekten, in Wien.

5. Verfahrensart und Verfahrensgrundlage

Die Stipendienkonkurrenz wird als nicht anonymes, offenes, einstufiges Verfahren ausgelobt. Rechtsgrundlagen sind der vorliegende Auslobungstext und die Fragebeantwortung. Das Verfahren wird in deutscher Sprache durchgeführt. Mit der Abgabe einer Bewerbung anerkennen BewerberInnen die Bestimmungen des Auslobungstextes.

Die Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig. Einsprüche gegen die Beurteilung und die der Ränge der Bewerbungen sind nicht zulässig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

6. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Personen, die zumindest ein Diplom (Master, DI) eines Studiengangs Architektur an einer Universität oder Akademie erworben haben und die auf dem Fachgebiet Architektur planend oder forschend tätig sind. Teams von teilnahmeberechtigten Personen sind zugelassen; Teams müssen einen federführenden Bewerber namhaft machen.

Wenn die federführende Person über eine oben beschriebene Teilnahmeberechtigung auf dem Fachgebiet Architektur verfügt, können die weiteren Teammitglieder ihre Teilnahmeberechtigung auch mit einem anderen Diplomabschluss (Magister, Master, DI) nachweisen, sofern das Fachgebiet Bezug zum Gegenstand dieser Ausschreibung hat (etwa Raumplanung, Stadtplanung, Städtebau, Urbanistik, Soziologie). Als Nachweis hat jeder Teilnehmer ein **Diplomzeugnis (oder Gleichwertiges) in Kopie**

Auslobung Roland-Rainer-Forschungsstipendium 2014

vorzulegen. Wenn der einzureichende Antrag zugleich Forschungsprojekt bei einer anderen Institution ist, muss er noch in der Phase der Konzeption oder der Grundlagenerhebung stehen. Zum Zeitpunkt des Einreichtermins abgeschlossene Forschungen, ob publiziert oder nicht, sind nicht einreichfähig und werden ausgeschlossen.

7. Ausschluss- und Ausscheidungskriterien

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind:

- Personen, die in beruflicher Abhängigkeit zu einem der Auslober oder zu einem Mitglied des Preisgerichts stehen,
- alle Personen, die an der Erstellung des Auslobungstextes mitgewirkt haben,
- die Vorprüfer und Preisrichter, sowie deren nahe Angehörige sowie deren Teilhaber an Büro- und Arbeitsgemeinschaften,

Eine Bewerbung wird ausgeschlossen, wenn der Verfasser den Versuch unternimmt, ein Mitglied des Preisgerichtes in seiner Entscheidung als Preisrichter zu beeinflussen.

8. Dotation

Das Roland-Rainer-Stipendium ist mit **12.000 Euro** (inklusive der am Wohn- oder Niederlassungsort des Stipendiaten gültigen Umsatzsteuer) dotiert. Die Summe wird zur Gänze an ein Projekt vergeben; ein Drittel davon zu Bearbeitungsbeginn, ein Drittel nach dem Kolloquium mit dem Preisgericht, ein Drittel nach Veröffentlichung des Endberichts.

9. Bewerbungsunterlagen

Zur Bewerbung sind folgende Unterlagen vorzulegen:

9.1. ein **maximal vier DIN-A4-Seiten umfassender Forschungsansatz**, aus dem der inhaltliche Ausgangspunkt und das methodische Vorgehen erkennbar sein soll;

9.2. **Lebenslauf der Bewerberin bzw. des Bewerbers bzw. Lebensläufe eines Bewerbungsteams, mit Wohn- bzw. Büroadresse samt E-Mail-Adresse und Telefonnummer** der Bewerberin/des Bewerbers bzw. der/des Federführenden eines Teams;

9.3. Ggf. Nachweis von **Planungs- und Forschungsreferenzen**, samt **Literaturverzeichnis**;

9.4. **Diplom** (in Kopie) des Bewerbers bzw. des Bewerbungsteams, erworben an einer Universität, Akademie oder vergleichbaren Hochschule.

Die Bewerbungsunterlagen sind in einem verschlossenen Kuvert mit dem Stichwort

Roland-Rainer-Forschungsstipendium 2014

versehen mit Name und Anschrift des Einreichenden (AbsenderIn), persönlich an folgender Adresse abzugeben oder müssen auf dem Postweg dort einlangen (entscheidend ist das **Datum des Einlangens!**). Das Bewerbungsschreiben ist an folgende Adresse zu richten:

Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
zu Handen Frau Rosa Frey
Karlgasse 9/2
1040 Wien
Österreich

10. Termine

Die **Bewerbungsunterlagen** müssen spätestens **bis Montag, 20.10.2014, 16.00 Uhr**, bei der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Karlsgasse 9/2, A-1040 Wien **einlangen**.

Die **feierliche Verleihung** des Roland-Rainer-Forschungsstipendiums 2014 erfolgt am 12.11.2014 in Wien.

Die Bearbeitungszeit für das Roland-Rainer-Forschungsstipendium 2014 beträgt 6 Monate (Jänner bis Juni 2015). Das Kolloquium mit dem Preisgericht wird nach Vereinbarung mit dem Stipendiaten im Dezember 2014 stattfinden.

11. Vorprüfung

Die Vorprüfung wird von der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten durchgeführt. Die Einreichungen werden auf Erfüllung der formalen Erfordernisse geprüft und die Inhalte übersichtlich aufbereitet. Das Ergebnis der Vorprüfung wird dem Preisgericht mündlich vorgestellt und als Vorprüfbericht schriftlich vorgelegt.

12. Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich aus den folgenden stimmberechtigten Mitgliedern zusammen:

Arch. DI **Christian Aulinger**

Vorsitzender Bundessektion Architekten, Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten

DI **Thomas Madreiter**

Planungsdirektor, Magistrat der Stadt Wien

Ing **Gerhard Berger**, MD-BD - Gruppe Hochbau, Stadt Wien

DI **Michael Diem**, Magistratsabteilung 19 - Architektur und Stadtgestaltung, Wien

Arch. Mag. arch. **Johanna Rainer**, Wien

a.o.Univ.-Prof. Arch. DI **Erich Raith**

Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, TU Wien

Univ.-Ass. DI Mag. Dr. **Oliver Frey**, Fachbereich Soziologie, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, TU Wien

Arch. DI **Bernhard Sommer**

Vizepräsident der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, NÖ, Bgld.

Arch. Mag.arch. **Walter Stelzhammer**, Wien

13. Registrierung

Jeder Bewerber bzw. der federführende Bewerber eines Teams hat sich, um die Fragebeantwortung an alle Bewerber senden zu können, **per Email bis 15. 10. 2014** bei der Bundeskammer, unter der Email-Adresse rosa.frey@arching.at **formlos zu registrieren**.

14. Digitaler Auslobungstext

Der Auslobungstext ist ausschließlich als PDF-Dokument unter folgender Adresse erhältlich:
<http://www.architekturwettbewerb.at/competition.php?id=1485&part=uebersicht>

Ein postalischer Versand des Auslobungstextes ist nicht vorgesehen.

15. Rückfragen und Beantwortung

Alle Rückfragen, den Stipendienwettbewerb betreffend, sind per Email an die Bundeskammer, unter rosa.frey@arching.at zu richten. **Rückfrageschluss ist der 15. 10. 2014.**

Die Fragen werden anonymisiert und ausschließlich per Email beantwortet.

16. Urheber- und Nutzungsrechte

Der Auslober anerkennt das uneingeschränkte Urheberrecht des Stipendiaten. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen gehen in das sachliche Eigentum der Auslober über. Jede Bewerberin bzw. jeder Bewerber stimmt zu, dass die Bewerbungsunterlagen von den Auslobern im Rahmen der Publikation des Ergebnisses des Roland- Rainer-Forschungsstipendiums 2014 genutzt werden.

Mit der Zuerkennung des Stipendiums erwerben die Auslober eine Werknutzungsbewilligung an der Forschungsarbeit. Dem Verfasser ist es freigestellt, weitere Nutzungen seiner Forschungsarbeit zu vereinbaren.

17. Beurteilungskriterien für die Bewerbungen

In der Reihenfolge ihrer Bedeutung fließen folgende Aspekte in die Bewertung ein:

- Plausibilität des eingereichten Forschungsansatzes,
 - Bezugnahme auf das Werk Roland Rainers,
 - Planungsreferenzen auf den Gebieten Städtebau und Architektur,
 - Forschungsreferenzen auf dem Gebiet Wohnbau,
 - Erfahrung in wissenschaftlicher Arbeit,
 - Handhabbarkeit der vorgeschlagenen Arbeitsmethode.
-